



IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim

02 2019

Wirtschaft

KONKRET

A 12275 | 74. Jahrgang

Energie selbst gemacht



www.ihk-regensburg.de

Super mobil

Tschechiens staatliche Eisenbahn hat Pilsen zur nationalen Mobilitätsdrehscheibe ausgebaut. International kommt der Verkehr an der deutschen Grenze noch immer ins Stocken.

PLZEŇ Hlavní nádraží



So sah die Baustelle am Pilsener Hauptbahnhof aus. (Fotos: Fotoarchiv der Tschechischen Staatsbahnen ČD)

BEATE FRANCK

Wenn das Ass eintrifft, ist neuerdings alles gut. Das Ass macht in der Regel eine Punktlandung. Das liegt nicht nur daran, dass „Eso“, wie die Lok mit tschechischem Spitznamen heißt, wegen ihrer Zuverlässigkeit eben ein „Ass“ ist. Seit dem Winter-Fahrplanwechsel agiert das Ass in einem Top-Umfeld. Dank gewaltiger Investitionen präsentiert sich der Pilsener Hauptbahnhof als Drehscheibe der Superlative im nationalen und internationalen Verkehr.

Super-Tunnel

Bei Ejpvovice am östlichen Rande der westböhmisches Metropole ist im Dezember der längste Eisenbahntunnel Tschechiens fertiggestellt worden. Rund 264 Millionen Euro hat die tschechische Schienennetzverwaltung (SŽDC) investiert, um die Strecke von Prag nach Cheb (Eger) für den Hochgeschwindigkeitsverkehr fit zu machen. Etwa die Hälfte der Summe steuerte

die EU bei. Das über 4,1 Kilometer lange Bauwerk können Züge mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 160 Stundenkilometern durchfahren. Die Trasse von und nach Prag ist nun über sechs Kilometer kürzer. Bis Pilsen dauert die Fahrt nur noch 74 Minuten, eine Ersparnis von zehn Minuten. Vom Super-Tunnel profitieren vor allem Reisende in Richtung Bayern mit dem so genannten „Západní-Expres“ (West-Express), dem die Lok mit Spitznamen „Eso“ vorgespannt ist. Verspätungen, die die Züge in der Regel aus Prag mitbrachten, sind nun passé.

Stolz rechnet die Tschechische Eisenbahngesellschaft České Dráhy (ČD) vor, dass das Reisen mit dem Zug von Pilsen nach Prag-Zentrum schneller gehe als per Fernbus über die Autobahn. Noch deutlicher sei der Zeitgewinn bei weiteren Verbindungen: „Die Fahrt von Prag-Zentrum nach Cheb (aktuelle Dauer 2:41 Stunden) ist sogar um etwa eine halbe Stunde kür-

zer als mit dem Autobus“, heißt es in einer Pressemitteilung von ČD.

Super-Terminal

Obwohl der nationale Schienendienstleister damit seine Konkurrenzfähigkeit unter Beweis stellen will, wird am Pilsener Hauptbahnhof in Sachen Bahn und Bus auf Kooperation gesetzt. Direkt neben Bahnsteig eins ist ein Super-Terminal in Betrieb gegangen. Kosten: Rund 5,8 Millionen Euro, davon zwei Drittel Fördermittel der EU und des tschechischen Staates. Neun Autobusse können am neuen Terminal gleichzeitig halten oder abfahren. 19 Regionalbuslinien haben hier nun ihre Start- und Zielstation. Die Stadt Pilsen als Investor will damit den innerstädtischen Verkehr entlasten. Busreisenden bietet sie einen Super-Service. Mehrere Anzeige-Tafeln direkt am Terminal-Ausgang informieren über Zug-Anschlüsse und Umsteige-Möglichkeiten auf Straßenbahn oder Stadtbus.



Das „Ass“ bringt die Fahrgäste in Tschechien pünktlich von A nach B.

Super-Bahnhof

Unter all diesen Superlativen gebührt auch dem Pilsener Hauptbahnhof selbst ein solcher. Hier ist die grundlegende Sanierung inzwischen ebenfalls weitestgehend abgeschlossen. Rund 50,5 Millionen Euro wurden dafür von SŽDC und der Stadt Pilsen investiert. Kernstück: Der Ersatz und die Verbreiterung zweier alter Brücken für den Fernverkehr in Richtung Bayern. Die Bauarbeiten, die im Herbst pünktlich endeten, legten über zwei Jahre jeweils die Hälfte des Bahnhofs lahm. Erneuert wurden außerdem Bahnsteige und Bahnhofsumfeld.

Super-Netz

Seit dem Wechsel zum Winter-Fahrplan präsentiert sich Pilsen als Knotenpunkt attraktiver Verbindungen in sämtliche Ecken der Republik. Alleine in der Pilsener Region sind 547 Züge von České Dráhy unterwegs, davon 493 an Werktagen. Diese Regionalverbindungen legen rund 5,32 Millionen Zugkilometer zurück, ein Anstieg um fünf Prozent. Ab dem Vorstadt-Bahnhof Jižní Předměstí befördert zudem der neue Shooting-Star unter den Schienenfahrzeugen, der Elektro-Triebwagen Regio-Panter, Reisende in Richtung Böhmerwald.

Während der Pilsener Bezirk den regionalen Personenverkehr bestellt, setzt České Dráhy Schnellzug- und Express-Züge im Auftrag des Prager Verkehrsministeriums ein. Auch hier regiert der Superlativ: Mit dem Super City Pendolino gelangt man von Pilsen aus in 2:37 Stunden nach Pardubice, in 3:48 nach Olomouc (Olmütz) oder in 4:36 nach Ostrava (Ostrau). Vier Stunden dauert die Reise mit Euro-City und Railjet nach Brno (Brünn). Verkürzen kann man sich die Fahrt mit kostenlosem Wlan, das nach Angaben von ČD inzwischen jeder zweite Fernzug bietet. Die Reisenden werden vom mobilen Bistro-Service verköstigt, Kinder kann man im Kinoabteil bespaßen lassen.

Nicht so super

Kleine Wermutstropfen gibt es dennoch. Wer etwa mit dem Fernbus von Pilsen nach Wien, Budapest, ans Schwarze Meer oder in die Ukraine will, hat vom neuen Super-Terminal nichts. Er muss weiterhin am bisherigen Zentralen Autobus-Bahnhof etwas abseits der Stadtmitte einsteigen. Das be-



Alles pünktlich am Pilsener Hauptbahnhof – bis auf den Západní-Expres / ALEX aus München. Der rollt oft mit Verspätung über die alten Gleise aus Bayern ein. (Foto: Franck)

trifft auch Fahrgäste von Flix-Bus, der von dort aus zahlreiche deutsche Städte wie Regensburg oder München anfährt. Privatanbieter werden nämlich am Areal am Hauptbahnhof einstweilen außen vor gelassen. Zwar gebe es Interesse von Privaten, das neue Super-Terminal zu nutzen, heißt es von Seiten der Stadtverwaltung, aber: „Einstweilen haben wir entschieden, ein Jahr lang die Dinge so zu lassen, wie sie sind.“

Geduld mitbringen sollten auch Reisende mit dem Express aus Prag in Richtung München, auf deutscher Seite als „Alex“ bekannt. Betrieben wird diese Verbindung von České Dráhy und der Länderbahn. In Pilsen muss zunächst in lediglich elf Minuten ein Lok-Wechsel von statten gehen. Das „Ass“ wird gegen eine Diesellok ausgetauscht. Ab Pilsen bis Schwandorf verläuft die nicht elektrifizierte Trasse zudem nur eingleisig. Verspätungen, die bereits bei der Abfahrt am Pilsener Hauptbahnhof bestünden, vergrößerten sich auf diesem Abschnitt weiter, räumt Länderbahn-Sprecher Jörg Puchmüller ein. Problematisch ist das, weil der Alex aus Prag in Schwandorf mit einem weiteren Alex aus Hof vereinigt werden soll. Ist eine Verspätung des tschechischen Zugteils von mehr als 15 Minuten absehbar, schickt die Leitstelle den Hofer Alex mit einer Ersatz-Lok nach München voraus. „Reisende aus Prag müssen dann in Schwandorf auf die nächste Verbindung warten“, so Puchmüller. Nach Angaben der

Länderbahn ist dies seit Jahresanfang maximal einmal täglich der Fall – eine Folge der Freigabe des Super-Tunnels. Wenn das Ass also in Pilsen eine Punktlandung hinlegt, ist auch in Richtung München alles gleich besser. //

Info

Passagier-Flut

Mit dem Fahrplan-Wechsel hat České Dráhy die Preise für Fahrkarten um durchschnittlich 2,5 Prozent erhöht. Gleichzeitig wurde ein neues Rabatt-System eingeführt. Am günstigsten sind nun nicht übertragbare Tickets mit Zugbindung sowie Sonder-Tarife auf ausgewählten Strecken zu ausgewählten Zeiten. Damit will man Kunden dazu bewegen, wenig frequentierte Zugverbindungen zu nutzen. Hintergrund dieser Versuche der Lenkung der Kundenströme ist die Einführung von Fahrpreis-Ermäßigungen durch die tschechische Regierung. Seit September zahlen Rentner über 65 Jahre, Studierende und Schüler nur noch 25 Prozent des normalen Fahrpreises, den Rest übernimmt der Staat. Diese Rabatte gelten auch für Ausländer. Alleine im September nutzten nach Angaben von České Dráhy über 15,5 Millionen Menschen dieses Angebot. Die Folge: Beliebte Zugverbindungen sind stets voll oder sogar überfüllt. Reisenden empfiehlt es sich deshalb, eine Platzreservierung vorzunehmen. ČD bietet diese beim Kauf eines Tickets im E-Shop automatisch und kostenlos mit an.

 **Ticketkauf**
www.cd.cz/de